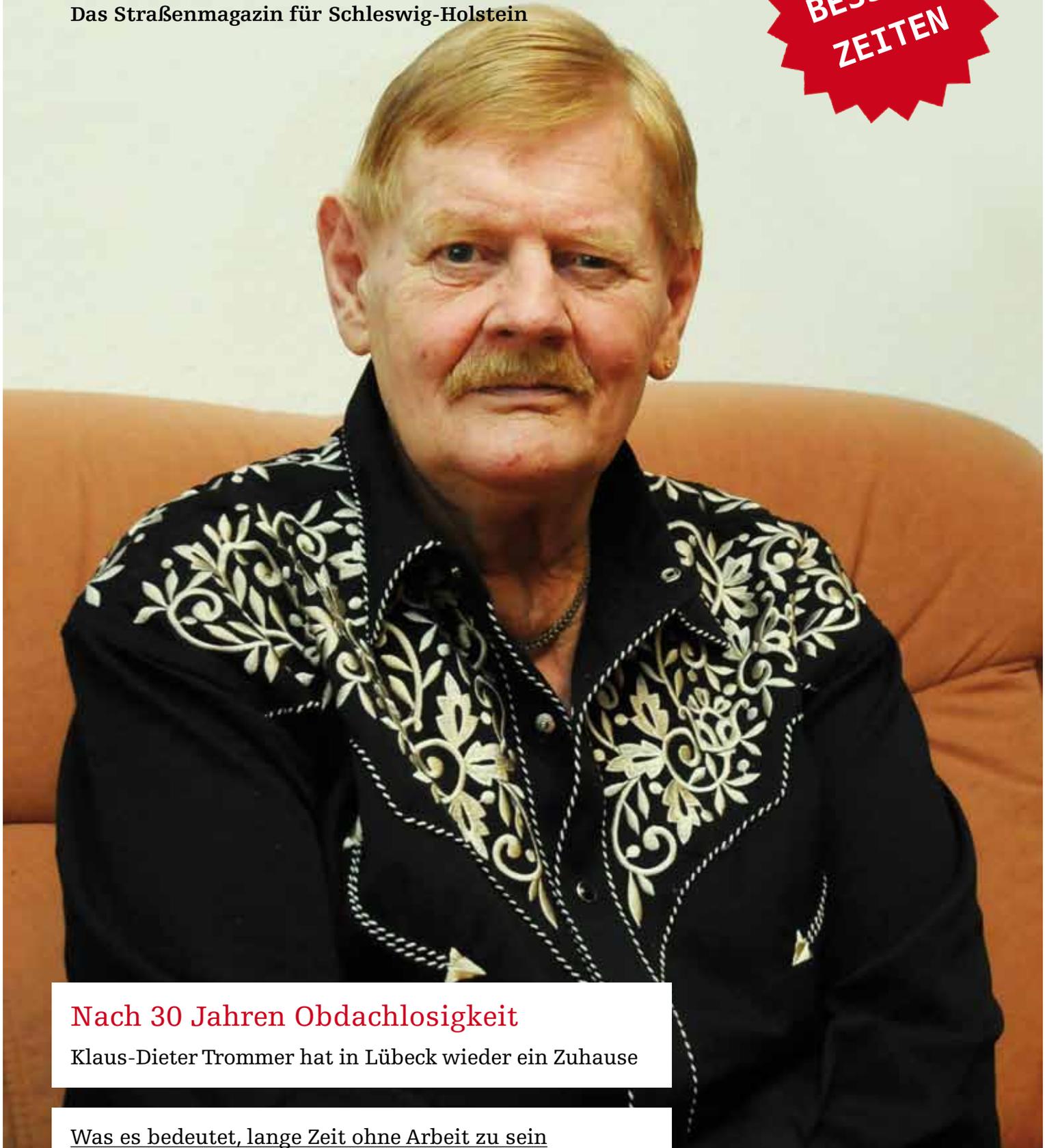


#240 April 2016

# HEMPELS

Das Straßenmagazin für Schleswig-Holstein

**BESSERE  
ZEITEN**



## **Nach 30 Jahren Obdachlosigkeit**

Klaus-Dieter Trommer hat in Lübeck wieder ein Zuhause

Was es bedeutet, lange Zeit ohne Arbeit zu sein

Wie eine private Initiative in Kiel Obdachlosen hilft

Welchen Erfolg ein Verkäufer von uns als Fußballer hatte

**1,80 EUR**  
davon 0,90 EUR für  
die Verkäufer/innen

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

manchmal schreibt das Leben Geschichten, die man zunächst kaum glauben mag. Der ursprünglich aus Lübeck stammende **Klaus-Dieter Trommer**, von dem wir in dieser Ausgabe erzählen, **lebte viele Jahre obdachlos** in Berlin und wurde schwer alkoholkrank. Dann suchte seine Tochter nach ihm und er lernte einen Rechtsanwalt kennen. Beide motivierten ihn, sein Leben zu verändern. Heute trinkt Trommer keinen Alkohol mehr und lebt wieder in einer eigenen kleinen Wohnung in Lübeck. Lesen Sie eine ganz besondere Erfolgsgeschichte ab Seite 8.

Wie man **Obdachlosen ganz praktisch helfen** kann, zeigt eine private Initiative in Kiel. Alle zwei Wochen verteilt die Gruppe am Hauptbahnhof Essen und Kleidung. Und sie kümmert sich auch um das Wohl der Tiere dieser Menschen. Ab Seite 16.

Ihre HEMPELS-Redaktion

## Gewinnspiel



### Sofarätzel

Auf welcher Seite dieser HEMPELS-Ausgabe versteckt sich das kleine Sofa? Wenn Sie die Lösung wissen, dann schicken Sie die Seitenzahl an: raetsel@hempels-sh.de oder: HEMPELS, Schaßstraße 4, 24103 Kiel. Einsendeschluss ist der 30. April 2016. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

### Gewinne



3 x je ein Buch  
der Ullstein Verlagsgruppe

Im März war das kleine Sofa auf Seite 33 versteckt. Die Gewinner werden im Juni-Heft veröffentlicht.

Im Februar haben gewonnen:  
Edith Hoffarth (Flensburg), Dr. Udo Klussmann (Eutin) und Annegret Maurischat-Kmieciak (Kiel) je ein Buch der Ullstein-Verlagsgruppe.

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!

## Impressum

### Herausgeber des Straßenmagazins

HEMPELS e. V., Schaßstraße 4, 24103 Kiel  
Tel.: (04 31) 67 44 94; Fax: 6 61 31 16

### Redaktion

Peter Brandhorst (Vi.S.d.P.)  
redaktion@hempels-sh.de

### Online-Redaktion

Hilke Ohrt

### Fotoredaktion

Heidi Krautwald

### Mitarbeit

Michaela Drenovakovic, Ulrike Fetkötter,  
Britta Voß, Oliver Zemke

### Layout

Nadine Grünewald

### Basislayout

forst für Gestaltung, Melanie Homann

### Anzeigen

Harald Ohrt

anzeigen@hempels-sh.de

### HEMPELS in Flensburg

Johanniskirchhof 19, Tel.: (04 61) 4 80 83 25

E-mail: flensburg@hempels-sh.de

### HEMPELS in Husum

E-Mail: nordfriesland@hempels-sh.de

### HEMPELS in Lübeck

Triftstraße 139-143, Tel.: (04 51) 4002-198

E-Mail: luebeck@hempels-sh.de

### HEMPELS im Internet

[www.hempels-sh.de](http://www.hempels-sh.de)

### Geschäftsführer

Reinhard Böttner  
verwaltung@hempels-sh.de

### Vereinsvorstand

Jo Tein (1. Vors.), Catharina Paulsen,  
Lutz Regenber  
vorstand@hempels-sh.de

### Fundraising

Harald Ohrt

harald.ohrt@hempels-sh.de

### Sozialdienst

Arne Kienbaum, Catharina Paulsen  
arne.kienbaum@hempels-sh.de  
paulsen@hempels-sh.de

### HEMPELS-Café

Schaßstraße 4, Kiel, Tel.: (04 31) 6 61 41 76

### HEMPELS Gaarden

Kaiserstraße 57, Kiel, Tel.: (04 31) 53 03 21 72

### Druck

PerCom Vertriebsgesellschaft  
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld

### Geschäftskonto HEMPELS

IBAN: DE22 5206 0410 0006 4242 10

BIC: GENODEF1EK1

### Spendenkonto HEMPELS

IBAN: DE13 5206 0410 0206 4242 10

BIC: GENODEF1EK1

Als gemeinnützig anerkannt: Finanzamt Kiel  
Nord unter der Nr. GL 4474



HEMPELS Straßenmagazin ist Mitglied  
im Internationalen Netzwerk der Straßen-  
zeitungen sowie im forum sozial e.V.

HEMPELS wurde 2015 ausgezeichnet mit dem Sonderpreis „Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene“ für die Arbeit der Schreibwerkstatt in der JVA Lübeck

### Das Leben in Zahlen

- 4 Ein etwas anderer Blick auf den Alltag

### Bild des Monats

- 6 Glücklich

### Schleswig-Holstein Sozial

- 12 Meldungen
- 18 PRIVATE HILFSAKTION



Für sie ist es eine Frage der Menschlichkeit: Eine private Facebook-Gruppe kümmert sich in Kiel seit kurzem um Obdachlose und deren Tiere. Der Erfolg ist enorm.

- 22 Jeder dritte Arbeitslose ist länger als ein Jahr ohne Job

### HEMPELS-Fußball

- 24 Erfolgreiche Turnierteilnahme

### Auf dem Sofa

- 28 Verkäufer Frank wäre früher fast Fußballprofi geworden

### Titel



### 8 ENDLICH VORBEI

Fast dreißig Jahre lebte Klaus-Dieter Trommer in Berlin auf der Straße. Dann suchte seine Tochter nach ihm. Jetzt hat er in Lübeck wieder eine Wohnung und ist zurück in einem Leben ohne Alkohol. Eine ganz besondere Erfolgsgeschichte ab Seite 8.

### Rubriken

- 2 Editorial
- 2 Impressum
- 24 CD-Tipp; Buchtipp; Kinotipp
- 25 Service: Mietrecht; Sozialrecht
- 27 Rezept; Leserbrief
- 30 Sudoku; Karikatur
- 31 Satire: Scheibners Spot

Ein etwas anderer Blick auf den Alltag



> So sehen Väter sich gerne:  
Sich gemeinsam mit der Mutter liebevoll um Kinder und auch den dazugehörenden Haushalt kümmern.

Dass die

## häusliche Wirklichkeit

zu häufig weiterhin eine andere ist, zeigt jetzt eine Studie vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). In Familien, in denen beide Eltern in Voll- oder Teilzeit verdienen,

erledigt so gut wie

**jede Frau Hausarbeit,**

während dies jedoch nur

**zwei von drei Männern**

tun. Auch bei der Betreuung der Kinder ist es nicht viel anders. Berufstätige Frauen betreuen ihren kleinen Nachwuchs durchschnittlich

**6,5 Stunden**

pro Werktag, Männer hingegen nur

**2,5 Stunden.** -pb <

> Seit ein paar Jahren sind in Deutschland die Zugangsbedingungen für ein

# Studium ohne Abitur

erleichtert. Voraussetzung sind eine abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Berufspraxis.

Während 2010

**25.700**

Studierende ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung an Unis und Fachhochschulen eingeschrieben waren, traf das 2014 bereits auf

**knapp 50.000**

zu. Studierende ohne Hochschulreife zieht es vor allem an Fachhochschulen. Ihr Anteil beträgt dort mittlerweile rund

**4 %.**

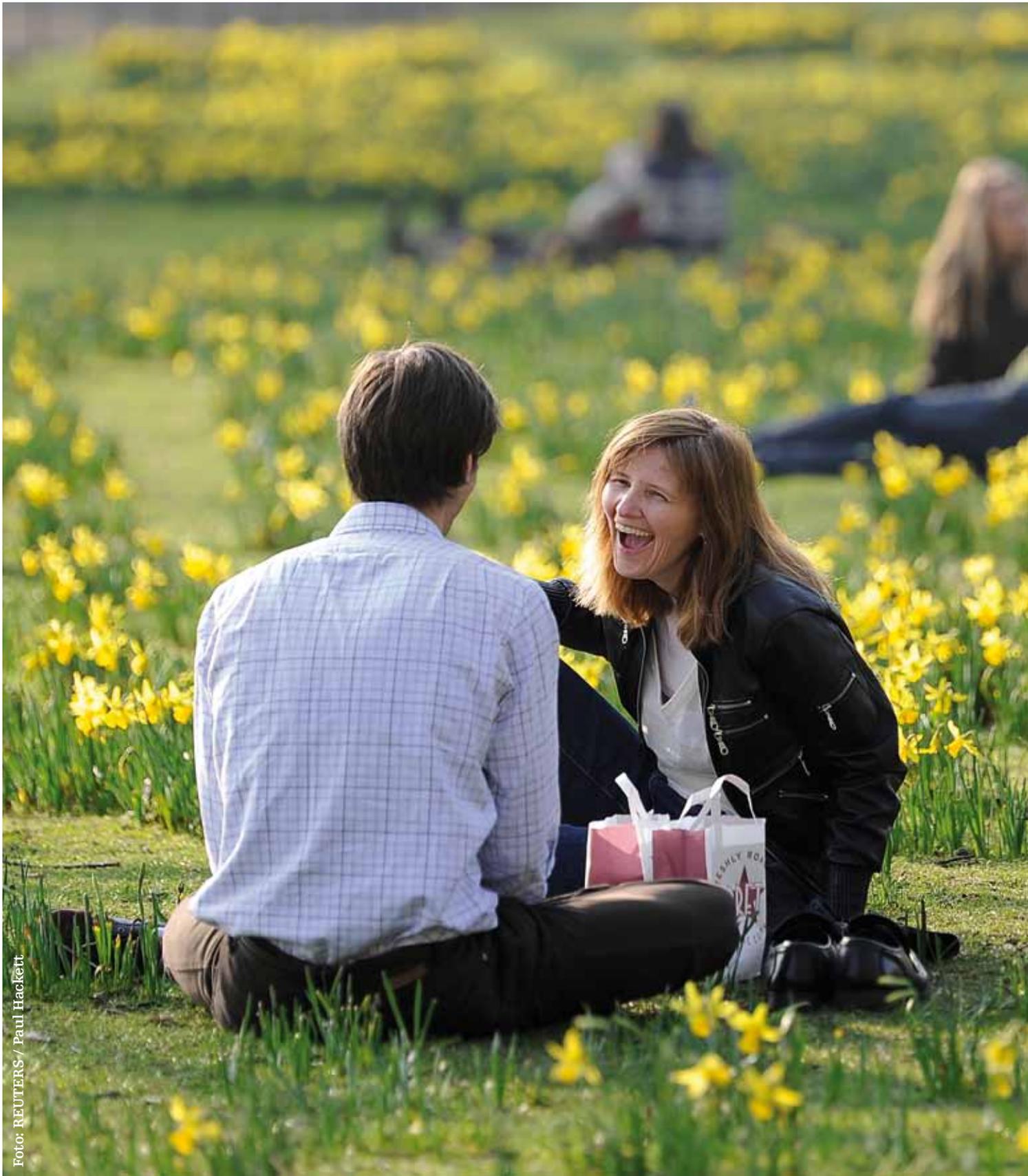


Foto: REUTERS / Paul Hackett



## Glücklich

> Manch einer träumt von dem Sprung aus dem täglichen Hamsterrad: Wo der lange Arm des Jobs immer häufiger bis in den vermeintlichen Feierabend reicht und nach Dienstschluss noch Mails beantwortet werden, wächst die Sehnsucht nach mehr Freizeit. Ein Drittel der Arbeitnehmer in Deutschland können sich vorstellen, für weniger Geld zu arbeiten, dafür aber mehr Lebensqualität zu bekommen.

Eine kanadische Studie hat jetzt untersucht, ob mehr Freizeit tatsächlich wichtiger für das Glück eines Menschen ist, als mehr Geld zu besitzen. Die Antwort: ja. Menschen mit einer stärkeren Zeit- statt Geld-Priorität erreichten leicht höhere Werte in Tests, die das subjektive Wohlbefinden messen.

Unklar bleibt, warum viele Menschen trotzdem weiterhin viel arbeiten. Vielleicht deshalb, weil ihnen nichts Besseres einfällt. Vielleicht aber auch, weil nichts umsonst ist im Leben. Denn auch mehr Freizeit kostet Geld – das Geld nämlich, das man dann nicht verdient. -pb



# Endlich

Die ungewöhnliche Geschichte  
des Klaus-Dieter Trommer



# vorbei

Fast dreißig Jahre lebte  
Klaus-Dieter Trommer in Berlin  
auf der Straße. Dann suchte  
seine Tochter nach ihm,  
jetzt hat er in Lübeck wieder  
eine Wohnung und ist zurück in  
einem Leben ohne Alkohol



Endlich wieder ein eigenes Zuhause: Klaus-Dieter Trommer auf dem Balkon seiner Wohnung.

> „Neulich war wieder einer dieser besonders schönen Abende“, hat Klaus-Dieter Trommer gerade gesagt. Auf dem Schlafsofa in seiner Lübecker Ein-Zimmer-Wohnung sitzt er schon die ganze Zeit, ohne sich vom Fleck zu rühren; jedes Aufstehen fällt ihm schwer, vor sich auf dem Tisch steht eine Schachtel prall voll mit Medikamenten. Und jetzt, wo er über den Abend neulich spricht, strahlt er plötzlich über das ganze Gesicht. „Da hab ich im Fernsehen wieder eine Sendung gesehen, in der nach verschwundenen Menschen gesucht wird“, sagt er nun. Und nach einer kurzen Pause: „So ähnlich war das bei mir ja auch.“

62 wird Trommer im Sommer, und wenn er über diesen nächsten Geburtstag spricht, wirkt er selbst überrascht. „Eigentlich hätte ich doch schon längst tot sein müssen“, sagt er dann. Einmal, vor ein paar Jahren im Winter, war er es nach einem Herzstillstand für wenige Sekunden eigentlich auch. In Berlin lebte er damals noch, obdachlos und schwerst alkoholabhängig, als er bei Minusgraden von einem Polizisten auf der Straße aufgelesen und gerade noch rechtzeitig reanimiert werden konnte; fünf Wochen lag er anschließend im künstlichen Koma. Ein anderes Mal waren bei ihm nach einem Alkoholexzess 7,4 Promille gemessen worden.

„Ich bin so froh, dass endlich alles vorbei ist“, sagt Klaus-Dieter Trommer auf seinem Schlafsofa.

Trommers Geschichte ist die eines Menschen, der über lange



Zeit keine Grenzen kannte beim Umgang mit Alkohol. Und der schließlich mit Hilfe eines Berliner Anwalts und seiner in Lübeck lebenden Tochter, zu der er fast 30 Jahre keinen Kontakt mehr besaß und die in Berlin nach ihm zu suchen begonnen hatte, doch noch den Einstieg in ein neues Leben fand.

Trommer stammt aus Bad Schwartau und wuchs in einem Elternhaus auf, das er als „nicht so richtig gut“ in Erinnerung hat; ein paar Jahre war er auch in einem Erziehungsheim untergebracht. „Mit Zwölf hatte ich die erste Alkoholvergiftung“, erzählt er, „aber während meiner Malerlehre habe ich nicht getrunken, richtig los ging das erst danach.“ Er heiratet schließlich, wird Vater von zwei Kindern und lebt mit seiner Familie in Lübeck. >>>



Einen eigenen Briefkasten besaß Klaus-Dieter Trommer viele Jahre nicht. Oben: Blumen auf dem Wohnzimmertisch.



Hand in Hand mit der Tochter, nachdem die ihn in der Berliner Obdachlosenszene wiederfand: Klaus-Dieter Trommer (2. v. re.) zusammen mit zwei Bekannten. Links im Bildrahmen ein Foto des Sängers Frank Zander, der für Obdachlose regelmäßig Weihnachtsessen veranstaltet.

>>> 1985 ist die Ehe geschieden und Trommer zieht es nach Berlin; alle alten Kontakte zu Familie und Freunden bricht er ab. „Ich war ein Hippie“, sagt er heute, „vor allem die Musik hat mir viel bedeutet.“ Damals spielte er auch selbst Gitarre, „ja natürlich“, sagt er, so als zweifele man daran, „vor allem Rock und Blues, die ganze Palette“. Die Gitarre ist ihm über die Jahre abhanden kommen, wann und wie genau, weiß er nicht mehr, „aber jetzt in Lübeck habe ich wieder einige CDs, die ich mir oft anhöre.“ In einem Ständer neben dem Schlafsofa stecken Scheiben von Hendrix und Cocker, von den Stones, Tina Turner oder auch Udo Lindenberg.

In Berlin lebt Klaus-Dieter Trommer mal hier, mal dort. Sein Geld verdient er sich viele Jahre mit Jobs bei einer Möbelspedition, eine eigene Wohnung besitzt er nie. Mal schlüpft er zum Schlafen in der Wohnung eines Kumpels unter, mal findet er ein Bett in einer Obdachlosenunterkunft. „Ein paar Jahre habe ich auch bei meiner Verlobten gewohnt, bis wir uns getrennt haben und sie sich totgesoffen hat.“ Trommer pendelt weiter durch die Szene und schläft immer öfter auch draußen.

Das Leben draußen und der starke Alkoholkonsum haben seine Gesundheit nach und nach massiv angegriffen. Leber, Herz und Bauspeicheldrüse zählt er auf, ein großer Teil des Magens

## Lange Jahre kannte Klaus-Dieter Trommer keine Grenzen beim Umgang mit Alkohol, jetzt lebt er trocken

fehlt ihm seit einigen Jahren, ein paar Fußzehen auch, weshalb ihm das Gehen schwerfällt; außerdem sind da die wegen eines Karpaltunnelsyndroms tauben Finger. „Das mit der Gitarre ist deshalb auch nicht mehr so schlimm“, fügt er hinzu und schiebt die Medikamentenbox auf dem Tisch etwas zur Seite. Jeden Tag muss er rund zwanzig Tabletten schlucken.

2010 lernt Trommer in Berlin den Rechtsanwalt Ingo Borgwardt kennen, dessen Kanzlei sich als Mittler zu Ämtern und Hilfeinrichtungen schon länger der Interessen Obdachloser angenommen hatte. „Herr Trommer war damals meist mürrisch und brummig“, so Borgwardt gegenüber HEMPELS, „aber er war immer auch sehr höflich.“ >>>



Liebevoll gestaltete Details in der Wohnung (oben). Die Stiefel sind Ausdruck von Klaus-Dieter Trommers Liebe für den Western-Stil. Tragen kann er sie wegen seiner kaputten Füße nicht.





Musik bedeutet Klaus-Dieter Trommer viel. Und die Fernbedienung für den Fernseher liegt immer in Griffnähe auf dem Tisch (rechts).

>>> Trommer fasst langsam Vertrauen zu dem Anwalt und lässt ihn vom Amtsgericht zu seinem Betreuer bestellen. Der Anwalt kümmert sich um ein festes Zimmer in einer Obdachlosenunterkunft, schafft Bilder, Tassen und Blumen an, um den kahlen Raum ein wenig wohnlich zu gestalten. „Trotz der weiterhin ständigen Alkoholexzesse kam so schrittweise etwas Stabilität in sein Leben; er begann auch, sich um seine Körperpflege zu kümmern“, blickt Borgwardt zurück. Im Herbst 2012 dann der Moment, der das Leben des lange Jahre obdachlosen Klaus-Dieter Trommer endgültig in eine neue Richtung lenkt. Seine in Lübeck lebende Tochter, die er zuletzt knapp 30 Jahre zuvor als Zweijährige gesehen hatte, war in Berliner Obdachlosenunterkünften auf die Suche nach ihm gegangen. „Und dann stand sie ganz plötzlich einfach so vor mir und sagte: ‚Guten Tag, ich bin deine Tochter‘“, so der Vater im Rückblick. Tränen flossen, „und meine Tochter hat mich aufgeklärt, dass ich nicht mehr lange leben werde, wenn ich so weitermache wie bis dahin.“ Trommer zog bald zurück nach Lübeck, zunächst in eine öffentliche Unterkunft, seit zwei Jahren lebt er von Grundsicherung in einer kleinen Mietwohnung. Alkohol fasst er seitdem nicht mehr an. „Ich weiß jetzt, dass es anders nicht mehr geht“, sagt er dazu bloß, „es war nicht einfach, aber ich habe es geschafft.“



Gerne hätte man sich auch mit der Tochter darüber unterhalten, welche Bedeutung es für sie hat, dem jahrzehntlang verschollenen Vater auf dem Weg weg vom Alkohol und in eine eigene Wohnung entscheidend geholfen zu haben. Wolle sie gerne tun, sagt sie bei einem ersten Telefonat. Später gibt sie zu verstehen, lieber doch nicht öffentlich über ihre Unterstützung sprechen zu wollen. In seiner Lübecker Wohnung zeigt Klaus-Dieter Trommer auf ein paar Bilder an den Wänden. Viel Romantik kommt da für ihn zum Ausdruck mit Blumenmotiv oder Sonnenuntergang. Jedes Detail in der Wohnung scheint mit Überlegung gestal-



Klaus-Dieter Trommer mit einem gerahmten Sinnspruch, den er in seiner Schrankvitrine aufbewahrt und der auch seine Dankbarkeit für erfahrene Hilfe zum Ausdruck bringt: „Traue nicht dem Glanz der Sterne, / Sterne blinken und vergehn. / Traue nicht dem Duft der Rosen / Rosen blühen und vergehn. / Traue aber einem Menschen, / der es ehrlich mit dir meint, / der im Glücke mit dir jubelt / und im Unglück mit dir weint.“

tet, keinerlei Unordnung ist zu erkennen. Unterstützung bei der Bewältigung des neuen Alltags kommt regelmäßig von einem Pflegedienst; „die Helfer mögen mich alle“, sagt Trommer und strahlt. Und die Leiterin des Pflegedienstes ruft ein paar Tage später durchs Telefon, auch sie scheint dabei zu strahlen: „Er ist uns einfach ans Herz gewachsen mit seiner tollen Entwicklung!“

Also Herr Trommer, alles gut im neuen Lübecker Alltag, will man zum Abschied dann doch noch von ihm wissen? Ja, antwortet er, vor allem freue er sich darauf, bald in der Zeitung über sich lesen zu können. Dann schweigt er einen langen Au-

genblick und erzählt von Angehörigen, zu denen er bislang noch nicht wieder in Kontakt gekommen ist. Dass auch das irgendwann klappen wird, darauf hofft er. Ähnliche Erfolgsgeschichten kennt er ja; Klaus-Dieter Trommer verfolgt sie immer wieder im Fernsehen.

**Text:** Peter Brandhorst  
**Fotos:** Heidi Krautwald



## HEMPELS-Leserinnen und -Leser geben Obdach

Haben Sie schon an unsere gefiederten  
Freunde in Natur und Garten gedacht?

> Rechtzeitig zum Frühling bietet HEMPELS wieder Nisthilfen an. Und wie immer sind es keine Nistkästen von der Stange, sondern alles Unikate aus der Werkstatt der JVA Kiel. Sie bestehen aus unbehandeltem Nadelholz und sind für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter geeignet, also beispielsweise für Meisen, Sperlinge, Bachstelzen und Gartenrotschwänze. Wir verkaufen diese Nistkästen an unsere Leser/innen und Unterstützer. Der Erlös in Höhe des Verkaufspreises von zwölf Euro (zzgl. Versand) kommt gänzlich unserer Suppenküche zugute. Auch einige schöne Insektenhotels und Futterhäuschen sind erhältlich.

Bestellungen werden unter [verwaltung@hempels-sh.de](mailto:verwaltung@hempels-sh.de), 0431-674494 oder schriftlich Schaßstraße 4, 24103 Kiel entgegen genommen.

Wer keine Verwendung für Nistkästen hat und trotzdem die Suppenküche unterstützen möchte, hier die Spenden-Kontonummer:  
IBAN: DE13 5206 0410 0206 4242 10  
BIC: GENODEF1EK1



### Armutsrisiko bleibt hoch

Trotz der guten Wirtschaftsentwicklung in Deutschland bleibt das Armutsrisiko hoch. Alleinerziehende, Erwerbslose, Rentner und Kinder sind besonders gefährdet, wie aus dem Armutsbericht 2016 hervorgeht, den der Paritätische und weitere Verbände jetzt vorgestellt haben. Bundesweit lag die Quote 2014 bei 15,4 Prozent, 0,1 Prozentpunkte unter dem Niveau von 2013. In Schleswig-Holstein liegt sie wegen des Hamburger Speckgürtels insgesamt bei 13,8 Prozent, in den Regionen Ostholstein und Lübeck sowie an der Westküste jedoch über dem Bundesschnitt. Die Armutsschwelle beträgt für alleinstehende Erwachsene 917 Euro. Die bundesweite Kinderarmutsquote liegt mit 19 Prozent weiterhin deutlich über dem Durchschnitt. (epd)

### Mehr Bedürftige: Sozialkaufhäusern fehlen Waren

In mehreren Sozialkaufhäusern in Schleswig-Holstein werden laut Medienberichten die Waren knapp. Als Grund wird ein Anstieg der Bedürftigen beispielsweise bei den Flüchtlingen angegeben. Besonders Kinderbekleidung sei mittlerweile Mangelware. Sozialkaufhäuser sind eine Kombination aus Recyclingideen, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und der Versorgung von Menschen in Not. -pb

### Diakonie: Wohnungsnot steigt – neues Konzept in Lübeck

Das Diakonische Werk fordert vom Land und den Kommunen zusätzliche Anstrengungen zur Bekämpfung der Wohnungsnot. In den Beratungsstellen und Notunterkünften wurden im vergangenen Jahr 6500 Hilfesuchende gezählt – 1000 mehr als im Vorjahr. Weitere rund 750 Fälle registrierten die Ordnungsämter. Besonders angespannt ist die Lage in den vier Kreisstädten. Um zeitnah Abhilfe zu schaffen, verfolgt die Lübecker Vorwerker Diakonie jetzt ein neues Konzept. Sie mietet Wohnungen an und vermietet sie weiter. Einen ähnliche Weg wird

auch HEMPELS gehen. Mit der unter dem Dach der Diakonie Stiftung gegründeten HEMPELS-Stiftung sollen noch in diesem Jahr erste Wohneinheiten für Wohnungslose geschaffen werden. -pb

### Tafeln: Die Armen nicht untereinander ausspielen

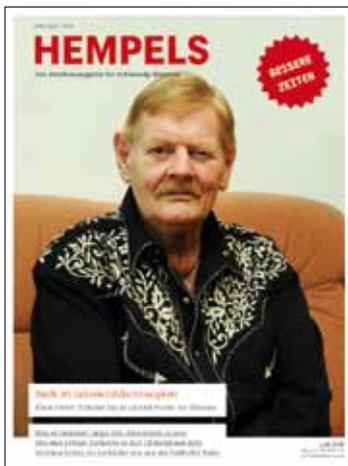
Der Bundesverband Deutsche Tafel reagiert empört über die Stimmungsmache gegenüber Tafeln, die Flüchtlinge unterstützen. In den sozialen Medien werde das Gerücht verbreitet, Tafeln würden Lebensmittel ausschließlich an Flüchtlinge herausgeben. Das sei eine Falschmeldung. Tafeln unterstützen weiterhin alle Menschen in Notsituationen gemäß den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. -pb

### 17 EU-Länder mit höherem Mindestlohn

In 17 von 22 EU-Staaten gilt eine höhere Lohnuntergrenze als in Deutschland. So der neue Mindestlohnbericht des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung. Spitzenreiter ist Luxemburg mit 11,12 Euro. Schlusslichter sind vor allem osteuropäische Staaten mit Bulgarien am unteren Ende mit 1,24 Euro. In Deutschland gelten seit Anfang 2015 8,50 Euro als Lohnuntergrenze. Ab Januar 2017 soll sie erstmals erhöht werden. -pb

### Hängen bleiben in Hartz IV

Der Ausstieg aus der Langzeitarbeitslosigkeit gelingt laut einer Studie der Uni Duisburg-Essen trotz besserer Arbeitsmarktlage nur wenigen Hartz-IV-Beziehern. Nicht einmal jeder Fünfte habe 2015 den Einstieg in einen regulären Job geschafft. Bezieher des anfänglichen Arbeitslosengeldes I schaffen hingegen relativ schnell zurück in den ersten Arbeitsmarkt, und zwar zu 44 Prozent. Lesen Sie zum Thema Langzeitarbeitslosigkeit auch ab Seite 20. -pb



## HEMPELS im Radio

Jeden ersten Montag im Monat ist im Offenen Kanal Lübeck das HEMPELS-Radio zu hören. Nächster Sendetermin ist am **4. April ab 17.05 bis 18 Uhr**. Das HEMPELS-Radio bietet einen Überblick über einige wichtige Themen des aktuellen Heftes und

will zugleich Einblicke in weitere soziale Themen aus der Hansestadt ermöglichen. Zu empfangen ist der Offene Kanal im Großraum Lübeck über UKW Frequenz **98,8**. Oder Online über den Link „Livestream“ auf [www.okluebeck.de](http://www.okluebeck.de)



Auch an die Hunde wird gedacht.

# „Eine Frage der Menschlichkeit“

## Seit kurzem hilft in Kiel eine private Initiative Obdachlosen und deren Tieren

> Neulich war das Dankeschön besonders emotional, sagen Heike Menrath und Andrea Wigger. Wie jeden zweiten Sonntagnachmittag hatten da die 47-jährige Betriebswirtin und die 49-jährige Arzthelferin wieder zusammen mit anderen Helfern am Kieler Hauptbahnhof Essen und Kleidung an Obdachlose ausgegeben, als sie anschließend von den so Beschenkten ganz fest in den Arm genommen wurden. „Eine berührende Geste dieser Menschen“, so die beiden Frauen, „und immer wollen sie wissen, ob wir denn ganz sicher auch das nächste Mal kommen.“

Sie kommen. Seit Anfang des Jahres steuert eine private Initiative regelmäßig alle zwei Wochen und inzwischen mit einem kleinen Transporter den Kieler Bahnhofsvorplatz an, um Lebensmittel und Bekleidung an Obdachlose auszugeben. Auch immer im Gepäck: Utensilien wie selbst gestrickte Hundedecken für die Tiere dieser Menschen.

Die Initiative nennt sich „Hilfsaktion für Kieler Obdachlose und ihre Vierbeiner“ und hat seit Anfang des Jahres über Facebook enorm viel Unterstützung bekommen. Bereits in den drei Tagen nach dem ersten Posting wurden über 200 neue Mitglieder gewonnen. Bis Redaktionsschluss Mitte März waren es insgesamt bereits knapp 800.

Hervorgegangen ist die ungewöhnliche Hilfe aus einer Weihnachtsaktion für Obdachlose und deren Tiere Ende vergangenen Jahres. „Uns war schnell klar, dass eine solche Unterstützung auch über das Fest hinaus wichtig ist“, so Koordinatorin Menrath, „es ist eine Frage der Menschlichkeit, denen zu helfen, die in Not sind.“ Man dürfe keinen Menschen allein lassen, fügt ihre Kollegin Wigger hinzu, „es geht auch um das gesellschaftliche Miteinander“.

Schon länger sind Wigger und Menrath im Tierschutz engagiert. Dass sie über die Hilfsaktion das Wohl von Tier >>>



Strahlende Gesichter beim Austeilen von Kleidung.

>>> und Mensch miteinander verbinden, ist für sie nur konsequent. „Viele auf der Straße lebende Menschen haben oft bloß einen Hund als besten Freund an ihrer Seite“, so die engagierten Frauen, „in öffentlichen Unterkünften dürfen sie sich deshalb häufig nicht aufhalten“. Mit der Hilfsaktion wollen sie auch das Bewusstsein stärken für die besondere Not Obdachloser.

Über die Facebook-Gruppe, die für weitere Mitglieder offen ist, wird der jeweilige Spendenbedarf organisiert. Die zur Zeit 20 aktiven Mitglieder – vom Studenten bis zur Geschäftsfrau – bereiten außerdem zu den zweiwöchentlichen Besuchen am Bahnhof Suppen oder andere Speisen zu, um sie dann zusammen mit den Sachspenden auszugeben. Bis zu 50 Bedürftige werden so mittlerweile jeden zweiten Sonn-

„Solange die Politik es nicht schafft, allen ausreichend Hilfsangebote zur Verfügung zu stellen, solange wird unsere private Initiative erforderlich bleiben“



Hilfe trifft Hilfebedürftige: Momentaufnahme vor dem Kieler Hauptbahnhof Mitte März.

tag am Bahnhof erreicht; auch wer kein Tier hat, wird unterstützt.

Dass noch viele mehr auf ihre Hilfe angewiesen sind, davon sind sie überzeugt. „Wir haben noch nicht alle Obdachlosen erreicht“, so die Koordinatoren Menrath und Wigger, „solange die Politik es nicht schafft, allen ausreichend Hilfsangebote zur Verfügung zu stellen, solange wird unsere private Initiative erforderlich bleiben.“ Kürzlich haben sie einen sich regelmäßig treffenden Stammtisch eingerichtet, um weitere Hilfsprojekte in Angriff nehmen zu können. Sie erleben ja regelmäßig, wie dankbar solche Hilfe angenommen wird.

Text: Peter Brandhorst  
Fotos: Heidi Krautwald

#### Die Hilfsaktion

Die private „Hilfsaktion für Kieler Obdachlose und ihre Vierbeiner“ gibt jeden zweiten Sonntag auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs Sachspenden und Essen an Obdachlose aus. Nächste Termine sind der 10. und der 24. April, jeweils ab 14:30 Uhr für eineinhalb bis zwei Stunden. An Unterstützung Interessierte können über Facebook Kontakt aufnehmen. Die Gruppe sucht unter anderem auch Lagerplatz für Spenden.



Heike Menrath (li.) und Andrea Wigger von der Hilfsaktion beim Austeilen von Suppe.

# „Man beginnt an sich zu zweifeln“

Jeder dritte Arbeitslose ist länger als ein Jahr ohne Job – auch die 22-jährige Denise Tessin



> Sie ist 22 Jahre jung und gehört doch schon zu den vielen Menschen, die am Arbeitsmarkt scheinbar keine Chance besitzen: Vor fünf Jahren hat Denise Tessin die Schule mit der Mittleren Reife verlassen und anschließend an zwei berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen teilgenommen. Ausbildung oder Job hat sie seither nicht gefunden. Tessin ist langzeitarbeitslos.

Obwohl der Arbeitsmarkt positive Botschaften aussendet mit der im Moment niedrigsten Arbeitslosenzahl seit mehr als zwanzig Jahren, hält sich die Zahl der Langzeitarbeitslo-

sen auf konstant hohem Niveau. Bundesweit sind eine Million Frauen und Männer länger als ein Jahr ohne Job – fast jeder dritte Arbeitssuchende. In Schleswig-Holstein trifft das sogar auf gut 37.000 der insgesamt 105.000 arbeitslos Gemeldeten zu. Zwar werden von Politik und Arbeitsagentur immer wieder neue Modellprojekte aufgelegt, auch von Schleswig-Holsteins Landesregierung, doch zeigen sie bislang kaum nachhaltige Wirkung.

Was bedeutet das für einen Menschen, über so lange Zeit keine bezahlte Beschäftigung zu finden? „Man beginnt an sich

## Obwohl der Arbeitsmarkt positive Botschaften aussendet, hält sich die Zahl der Langzeitarbeitslosen auf konstant hohem Niveau

selbst zu zweifeln“, sagt Denise Tessin. Für verschiedene Ausbildungsberufe habe sie sich beworben, aber nur Absagen bekommen. Hilflosigkeit komme auf, weil sie nicht wisse, was sie falsch mache. Dabei habe sie an einem Eignungstest teilgenommen und die Ergebnisse seien ziemlich gut gewesen. „Ich will arbeiten“, fügt sie hinzu, „aber ich bekomme bislang keine Chance, das zu beweisen.“

„Das Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit ist besonders hoch, wenn bestimmte Merkmale vorliegen, die eine Vermittlung erschweren“, sagt Gerald Weber vom Jobcenter Kiel. Er habe die Erfahrung gemacht, dass die Mehrheit der Langzeitarbeitslosen arbeiten wollen. Häufig könnten sie es aber nicht, weil gesundheitliche Einschränkungen oder psychische Erkrankungen vorlägen. Wer vor der Rente stehe oder kleine Kinder zu versorgen habe, habe es ebenfalls schwer. Die Erfahrung zeige, dass es Betroffenen eher gelänge Fuß zu fassen, wenn sie Hilfestellungen in Anspruch nähmen und ihre Sprachkenntnisse oder Qualifikationen aufbesserten.

Das tut seit einiger Zeit auch Denise Tessin. Im Kieler Bildungs- und Beratungszentrum „Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V.“ tauscht sie sich mit anderen jungen Frauen aus und wird in Einzelgesprächen geschult. Seit langem arbeitslosen Frauen wie ihr soll so geholfen werden, weitere berufliche Perspektiven zu entwickeln und sich neu zu orientieren. Bewerbungsstrategien werden erarbeitet und die Bewerbungsunterlagen laufend optimiert.

Inzwischen fühlt Tessin sich wieder bereit für ein neues Vorstellungsgespräch. Die Hoffnung jedenfalls hat sie noch nicht aufgegeben, dass es irgendwann doch noch klappen wird mit einem Ausbildungsplatz. Um endlich und dauerhaft aus der Langzeitarbeitslosigkeit aussteigen zu können.



## Zugehört

Musiktipps von  
Michaela Drenovakovic  
und Britta Voß



### STARWALKER: Starwalker



Starwalker  
Starwalker

> Gut, geben wir es mal gleich am Anfang zu: Von diesem Album haben wir zu Beginn nicht allzu viel erwartet. Denn zusammengeschlossen zum Projekt Starwalker haben sich Jean-Benoit Dunckel, bisher Teil der französischen Sanft-Popper Air, sowie der isländische Komponist Barði Jóhannsson, den wir für uns unter „kunstvoll-bombastisch, aber mittelinteressant“ abgelegt hatten. Wir befürchteten sphärische-betörende Langeweile aus unsäglich weichgespültem Soundbrei, setzten schon an zu gespielten Schnarchgeräuschen – aber nun lag das Album halt auf unserem Tisch.

Und nach dem Reinhören fällt unser Urteil auch deutlich milder aus. Ja, es gibt genau die befürchteten wabernden Stücke voll elektronischer Eintönigkeit, wie zum Beispiel „Blue Hawaii“, denen wir nicht so viel abgewinnen können. Auf dem Debütalbum von Starwalker finden sich aber auch ein paar kleine Schätze. Die erste Single „Le President“ zählt ganz sicher dazu. Intelligent schieben sich die einzelnen Klangebenen übereinander und schrauben sich gleichzeitig aneinander hoch. Eine besonders geheimnisvolle Atmosphäre wird in „Bad Weather“ erschaffen, leichtverdaulichen aber klatschschönen Gitarren-Synthis-Pop bietet „Losers can win“. Und mit „Holidays“ dem Einstieg ins Album ist den beiden Soundtüftlern ein richtig toller, mitreißender Song gelungen, der auch unser Anspieltipp ist, und zwar ganz und gar ohne Gähnen. <

## Durchgelesen

Buchtipp  
von Ulrike Fetkötter



### BELINDA BAUER: Was tot ist



Belinda Bauer  
Was tot ist  
Manhattan Verlag, Köln  
348 Seiten

> Der achtzehnjährige Patrik Fort ist ein Außenseiter. Er ist aufgeweckt, intelligent und sehr neugierig – und doch ganz anders als seine Altergenossen. Patrick hat das Asberger-Syndrom, eine besondere Form des Autismus. Das macht es ihm fast unmöglich, Kontakt zu anderen Menschen aufzunehmen. Ihn fasziniert der Tod. Ihn interessiert nicht, wie Menschen funktionieren. Ihn interessierte nur, was passierte, wenn sie nicht mehr funktionierten. Deshalb besucht er einen Anatomiekurs an der Universität zu besuchen.

„Die Toten können nicht zu uns sprechen“, hatte dort Professor Madoc gesagt. Eine glatte Lüge, weiß Patrik. Denn der Leichnam, den er im Anatomiekurs vor sich liegen hat, versucht ihm eine Menge mitzuteilen. Er ist der einzige, der sich darüber wundert, dass sich im Rachen des Toten eine Erdnuss befindet.

Noch weiß Patrik nicht, dass er einem fast perfekten Verbrechen auf die Spur gekommen ist. Und er für einen Mörder dadurch zur größten Gefahr wird. Da Patrik aber immer allem genau auf den Grund gehen will, begibt er sich mit stoischer Geduld auf die Suche nach den Antworten. Allerdings gibt es einen Menschen, der alles dafür tut, damit die Wahrheit niemals ans Licht kommt. Und so gerät Patrik selbst ins Fadenkreuz und in ein Netz aus Lügen in seinem engsten Umfeld. <

## Angeschaut

Filmtipp  
von Oliver Zemke



### NICOLETTE KREBITZ: Wild



Nicolette Krebitz  
Wild

> Anias Leben ist so öde wie nur was. Der Bürojob todlangweilig, die Schwester zieht weg, keine Eltern mehr, kein Freund in Sicht und ihr Opa liegt im Sterben. Da sieht sie auf dem Weg zur Arbeit, mitten in Halle in einem Park, einen Wolf. Von dieser Begegnung wie verzaubert versucht sie, seiner habhaft zu werden. Legt mehrere Fährten und schafft es tatsächlich, ihn zu fangen und unbemerkt in ihre große Wohnung in einem Hochhaus zu expedieren, wo sie bereits ein Zimmer für ihn ausgeräumt hat. Wo er jedoch nicht lange bleibt.

Peu à peu verändert sich Ania, folgt mehr ihren Instinkten, nicht Konventionen, begehrt gegen ihren Chef auf, holt sich Sex, wann sie will, riecht plötzlich, was Leben bedeuten kann, wirft sich wie eine Bombe in ihr eigenes Leben. Alles verändert sich. Erstaunlicherweise finden die Menschen um sie herum gefallen an der „neuen“ Ania, so als teilten auch sie die geheime Sehnsucht nach Freiheit und einem wilden Leben.

Ein Film wie kein anderer, gedreht mit zwei echten Wölfen, was aus tierrechtlicher Sicht fragwürdig ist, aus cineastischer jedoch faszinierend. Besonders, als der Wolf aus seinem Zimmergefängnis entkommt und auf die nun ungeschützte Ania trifft, kommt es zum Teil zu unglaublichen Szenen. Gefährlich, echt, überraschend, wild.

Ein atmosphärischer Soundtrack, eine neue unverbrauchte Schauspielergarde (Lilith Stangenberg, Pit Bukowski) haben mir 97 fesselnde Kinominuten beschert. <

## Experten vom Mieterverein zu Mietrechtsfragen

### Wann im Mietshaus musiziert werden darf

> Nun ja, welche Musik gefällt, war schon immer eine Frage des persönlichen Geschmacks. Immer wieder taucht im Mehrfamilienhaus deshalb die Frage auf: Darf musiziert werden? Und wenn ja, wann? Selbstverständlich ist nicht nur Fernsehen, das Radio- oder CD-Hören erlaubt, sondern auch die „handgemachte“ Musik. Sie dürfen Blockflöte, Klavier oder Posaune spielen. Das alles geht aber nur mit Rücksicht auf die Nachbarn. Enthält der Mietvertrag dazu keine konkrete Regelung, dürfen Sie nach Auffassung der Gerichte im Allgemeinen außerhalb der Ruhezeiten zwei bis drei Stunden pro Tag spielen. Sie dürfen üben – es kommt also nicht auf die Qualität Ihrer Kunst an – oder hochwertige Musik spielen. Auch letztere kann als störend empfunden werden, urteilte beispielsweise das Landgericht Düsseldorf. Von Bedeutung ist aber doch auch das Instrument: Akkordeon 1,5 Stunden (LG Kleve 6 S 70/790); Klarinette und Saxophon 2

Stunden bzw. Sonntags 1 Stunde (OLG Karlsruhe 6 U 30/87); Schlagzeug Montags bis Sonnabends 45 - 90 Min. täglich (LG Nürnberg-Fürth 13 S 5296/90); Klavier max. 3 Stunden, am Wochenende weniger (BayObLG 2 Z BR 55/95). Schwieriger wird es, wenn Berufsmusiker sich Hausmusik und Musikunterricht im Mietvertrag haben erlauben lassen. Die Spanne der Stunden ist so unterschiedlich wie einzelne Richter: Sie geht von mehreren Stunden in der Tageszeit bis zur Absenkung des Umfangs am Abend oder der deutlichen Kürzung am Wochenende. Aber ohne vertragliche Vereinbarung müssen sich auch Berufsmusiker an die Spielzeit von 2 bis 3 Stunden halten (BGH VIII ZR 165/08). Im Übrigen gilt die allgemeine Ruhezeit, in der Regel mittags von 13 - 15 Uhr und abends bis 7 Uhr am nächsten Morgen. Auch wenn uns keine gesetzliche Vorschrift bindet oder Hausordnung aushängt, halten wir uns doch an unsere Traditionen – oder?! <



Dieter Uecker

Expert/innen des Kieler Mietervereins schreiben zu aktuellen Mietrechtsfragen. Lesen Sie diesen Monat eine Kolumne des Juristen Dieter Uecker. Bei Anregungen und Fragen können sich unsere Leser/innen direkt an den Mieterverein wenden. Eine Mitgliedschaft ist erforderlich. Bezieher von Sozialleistungen erhalten einen Beitragsnachlass von 30 Prozent. Mieterverein in Kiel, Eggerstedtstr. 1, Tel.: (04 31) 97 91 90.

## Wichtige Urteile zum Sozialrecht

### Gedeckelte Leistungen für KdU anpassen

> Zieht ein Hartz-IV-Bezieher innerhalb seiner Gemeinde in eine teurere Wohnung, ohne dass hierfür eine Notwendigkeit bestanden hat, erkannten die Jobcenter bisher nur die Unterkunftskosten der günstigeren Wohnung an. Bereits mit Urteil vom 9. April 2014 hatte das Bundessozialgericht (BSG) im Verfahren B 14 AS 23/13 R entschieden, dass die Voraussetzungen für die fortgesetzte Begrenzung der vom Grundbesitzer zu zahlenden Kosten für Unterkunft und Heizung auf die geringeren Kosten der vorherigen Wohnung entfallen, wenn der Hartz-IV-Bezieher aufgrund von bedarfsdeckendem Einkommen für mindestens einen Monat aus dem Leistungsbezug ausgeschieden war. In einem aktuellen Urteil hat das BSG sich nun auch der Rechts-

auffassung angeschlossen, nach der die Leistungen für die neue Wohnung nicht statisch auf die Aufwendungen der zuvor bewohnten Wohnung begrenzt sind. Es habe vielmehr eine Dynamisierung unter Berücksichtigung der Veränderungen der Angemessenheitsgrenze ab den Zeitpunkt des Umzuges zu erfolgen. Kurz gesagt: Die gedeckelten Leistungen für die neue Unterkunft sind an die allgemeine Mietentwicklung anzupassen. (BSG, Urteil vom 17.02.2016, B 4 AS 13/15 R) <



Helge Hildebrandt

Wir veröffentlichen jeden Monat Urteile, die für Bezieher von Hartz IV und anderen Sozialleistungen von Bedeutung sind. Unsere Servicrubrik entsteht in Zusammenarbeit mit dem Experten für Sozialrecht Helge Hildebrandt, Rechtsanwalt in Kiel. Sie finden alle Beiträge auch auf unserer Homepage [www.hempels-sh.de](http://www.hempels-sh.de) unter „Miet- und Sozialrecht“.

# Platz eins und drei

## HEMPELS-Fußballer feierten bei Regionalturnier mit zwei Teams großen Erfolg

> Am Schluss lagen sie sich in den Armen und jubelten: Bei dem im vergangenen Monat ausgerichteten Kiel-Cup der Straßenfußballer waren unsere HEMPELS-Kicker mit zwei Teams vertreten und haben den ersten sowie den dritten Platz gewonnen. Insgesamt waren sechs Teams aus Rendsburg/Eckernförde, Kiel und Hamburg am Start.

Der Kiel-Cup wird von *Anstoß!* verantwortet, der Bundesvereinigung für Soziale Integration durch Sport, und ist Teil einer Regionalturnier-Serie. Teilnehmer sind Teams aus sozialen Einrichtungen. Neben *Anstoß!* waren diesmal auch HEMPELS und der Sportpark Kiel-Gaarden Mitveranstalter.

Für unsere Fußballer bedeutete dieser Erfolg gleichzeitig eine Titelverteidigung. Bereits im vergangenen Jahr konnten sie den Kiel-Cup gewinnen. In diesem Jahr hat das HEMPELS-Team sogar Hannibals Erben hinter sich gelassen, den amtierenden Deutschen Meister von der Kieler Drogenhilfeeinrich-



tung Odyssee. Das Foto zeigt eine Szene aus der Begegnung zwischen HEMPELS und Hannibals Erben.

Teamchef Helge Köhler und Turnier-Koordinator Stefan Huhn äußerten sich begeistert über das Engagement aller Teilnehmer. In diesem Jahr wurde erstmals ohne Schiedsrichter gespielt, die Spieler

selbst mussten auf dem Platz für eine korrekte Auslegung der Regeln sorgen. „Das hat super funktioniert“, so Koordinator Huhn, „alle haben Verantwortung übernommen.“ Und alle haben hinterher gejubelt mit unseren Siegern. -pb

## Haben Sie Interesse an einem WARTEZIMMER-ABO?

**Sie bieten damit Ihren Patienten und Mandanten eine zusätzliche informative und unterhaltsame Lektüre und zeigen gleichzeitig soziales Engagement.**

Mit unserem Exklusiv-Abo für Anwälte sowie Ärzte, Zahnärzte und andere Praxen bekommen Sie monatlich die aktuelle Ausgabe frei Haus geliefert. Ein ganzes Jahr für 21,60 Euro (Copypreis Straßenverkauf: 1,80 Euro/Ausgabe). Auch beim Abo kommt die Hälfte des Erlöses natürlich unseren Verkäufer/innen zugute.

### HEMPELS-Abo

**Ja**, ich möchte HEMPELS unterstützen und abonniere das Magazin für zwölf Monate zum Preis von 21,60 Euro. Will ich das Abo nicht verlängern, kündige ich mit einer Frist von zwei Monaten zum Ablauf der Mindestlaufzeit. Anderenfalls verlängert sich das Abo automatisch und ist mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende jederzeit kündbar. Die Zahlung erfolgt nach Erhalt der Rechnung.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

### Unsere Daten

\_\_\_\_\_  
Praxis, Kanzlei

\_\_\_\_\_  
Ansprechpartner/in

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

Bitte senden an:

HEMPELS Straßenmagazin  
Schaßstraße 4, 24103 Kiel

Fax: (04 31) 6 61 31 16

E-Mail: abo@hempels-sh.de

Oder einfach anrufen:  
(04 31) 67 44 94

# HEMPELS

Das Straßenmagazin für Schleswig-Holstein

## REZEPT



HEMPELS präsentiert Koch-Ideen:

### Stefans Zitronenkartoffeln

> Stefan Heucher mag es, neue Dinge auszuprobieren; das gilt auch in der Küche. Passend zu den jetzt auf den Markt kommenden neuen Frühkartoffeln empfiehlt der 32-Jährige, Mitarbeiter in unserem Kieler „Café zum Sofa“, unseren Leser/innen in diesem Monat ein besonderes Kartoffelrezept. Das Frische und Aromatische überzeugen ihn am meisten an seinem Vorschlag. Zu seinen Zitronenkartoffeln passt kurz gebratener Fisch.

Die Kartoffeln waschen und mit Schale ca. 15 Minuten kochen. Das Öl, den Zitronensaft und die Zitronenzeste zusammen mit Salz und Pfeffer zu einer Marinade vermengen. Kartoffeln abgießen, in einem Topf mit der Marinade vermischen. Den Schnittlauch klein schneiden und über die Kartoffeln geben.

Für 4 Personen:

1 kg kleine Frühkartoffeln

3 El. Öl (z. B. Sesam- oder Nussöl)

Abrieb von Schale 1 Zitrone (unbehandelt)

2 El. Zitronensaft

1 Bund Schnittlauch  
Salz, Pfeffer

Stefan wünscht guten Appetit!

## LESERBRIEFE

### „Tolle Geschichten“

**Zu: Studierende schreiben in HEMPELS; Nr. 239**

Ich muss mal Lob loswerden. Die Ausgabe mit den Texten der Studierenden ist einfach klasse. Tolle Geschichten und schöne Fotos stehen darin. Es hat einfach Spaß gemacht, diese Ausgabe zu lesen. Ihr macht eine klasse Zeitung, die ich nur weiterempfehlen kann!

Renate Bürger, per E-Mail

### „Gut zu lesen“

**Zu: HEMPELS allgemein**

Machen Sie weiter so. Ihre Zeitschrift ist immer gut zu lesen!

Gertraud Jacobsen, Harriensee; per E-Mail

### „Finde ich gut“

**Zu: HEMPELS allgemein**

HEMPELS finde ich gut.  
Therese Heinen, Waabs

### „Gefällt sehr gut“

**Zu: Ausgabe Nr. 238**

Bei einem Aufenthalt in Kiel habe ich mir HEMPELS gekauft. Die Zeitschrift gefällt mir sehr gut. Ein Grund, bald mal wieder dort hinzufahren.

Dieter Worch, Hamburg

## KLEINANZEIGE

HEMPELS-Verkäufer in Kiel sucht: kl. TV, Matratze, Decke, Kopfkissen (gebraucht und geschenkt). Harald Jacobsen, (01573) 40 87 146.

## Treffen unserer Verkäuferbetreuer

> Sie sind unsere wichtigen Verbindungen in die verschiedenen Regionen Schleswig-Holsteins: Unsere Verkäuferbetreuer und Betreuerinnen – hauptamtliche Mitarbeiter diakonischer Einrichtungen – kümmern sich vor Ort um die Belange unserer Zeitungsverkäufer und vertreten dort HEMPELS. Jetzt trafen sie sich in Kiel zu einem Gedankenaustausch. Das Foto zeigt von links: Michaela Ketelsen (diakonischer Tagestreff Flensburg), Erk Paulsen (Bahnhofsmision Husum), Karola Bergk (Diakonisches Werk Schleswig) und Melf Omsen (Vorwerker Diakonie Lübeck) mit den HEMPELS-Mitarbeitern Jan Hölzel und Harald Ohrt. Wichtiges Thema des Treffens war die zu unserem 20-jährigen Bestehen geplante Veranstaltungsreihe „Das wandernde HEMPELS-Sofa“. Im Laufe des Jahres werden wir mit unserem Sofa verschiedene Städte bereisen, um dort mit Politikern und weiteren Gästen soziale Fragen zu besprechen. Wir bei HEMPELS freuen uns schon jetzt auf diesen direkten Austausch vor Ort auch mit unseren Leserinnen und Lesern. In einer der kommenden Ausgaben werden wir die genauen Termine veröffentlichen. <



## „Mit U-Landesauswahl im Volksparkstadion gespielt“

Frank Munke, 57, verkauft in Schilksee und wäre fast Profifußballer geworden

> Man sieht es schon auf dem Foto: Fußball ist ein ganz wichtiger Teil meines Lebens, der Schal drückt meine Verbundenheit mit dem FC St. Pauli aus. Seit ich Mitte der 1980er Jahre das erste Mal die Atmosphäre am Millerntor miterleben durfte, ist mir dieser Verein ans Herz gewachsen. Wenn es eben geht, bin ich bei den Spielen immer im Stadion, egal welcher Liga die Mannschaft gerade angehört. Seit einigen Jahren besitze ich auch eine Dauerkarte.

Als Jugendlicher war ich selbst auf dem Sprung in den großen Fußball. Bereits als Achtjähriger hatte ich bei Holstein Kiel zu spielen angefangen, später habe ich ab der U 15 bis zur U 18 die Landesauswahlmannschaften von Schleswig-Holstein durchlaufen. Ein Höhepunkt war 1973 im Hamburger Volksparkstadion das Vorspiel mit der Landesauswahl beim 3:0-Sieg der deutschen Nationalmannschaft gegen Bulgarien. Mein Gegenspieler in der Hamburger Auswahl war damals Holger Hieronymus, der später für den HSV Nationalspieler wurde.

Als 18-Jähriger gehörte ich bei Holstein Kiel zum erweiterten Kader der ersten Mannschaft. Und 1975 hatte ich bereits einen Vorvertrag mit dem 1. FC Köln abgeschlossen, damals eine der größten Adressen im deutschen Fußball. Bei einem Lehrgang in der Sportschule Hennef bin ich dann leider zu provokant aufgetreten und habe zu viel Alkohol getrunken. Die Konsequenz: Der Vertrag wurde wieder aufgelöst. Heute denke ich, ich war damals einfach noch nicht

reif genug für den professionellen Fußball. Bei Schwarz-Weiß Elmschenhagen habe ich trotzdem noch bis Landesliga hoch gespielt.

Mit dem Trinken von Alkohol hatte ich bereits als 14-Jähriger begonnen, zunächst vor allem an den Wochenenden. Mein Vater war Alkoholiker, wir hatten viel Stress miteinander. Ich bin deshalb auch schon ganz früh zu Hause ausge-

zogen, habe eine Ausbildung als Bau-schlosser abgeschlossen und viele Jobs ausgeübt. Mit Ende zwanzig begann ich viel zu trinken.

2009 war der große Wendepunkt in meinem Leben. Damals erlitt ich einen Schlaganfall und bin jetzt zu 70 Prozent schwerbehindert. Die Krankheit schränkt mein Leben natürlich ein, trotzdem versuche ich immer, positiv zu



denken. Viel Unterstützung erfahre ich dabei von meiner Lebensgefährtin. Und seit dem Schlaganfall trinke ich keinen Tropfen Alkohol mehr.

Seit gut einem Jahr verkaufe ich HEMPELS vor Sky in Schilksee. Das bereitet mir viel Freude, weil ich mich dort gut angenommen fühle. Der Marktleiter ist total nett, meine Kunden ebenso. Und wenn es bei den Gesprächen um Themen

wie Gesundheit geht, kann ich sowieso gut mitreden.

Bei der Verkaufsarbeit habe ich immer meinen Dackelmix Max an der Seite. 14 Jahre alt ist der schon und hatte neulich auch einen Schlaganfall. Ihn möchte ich bis zu seinem Ende gut begleiten können, das ist ein großer Wunsch von mir. Und klar, einen anderen großen Wunsch habe ich natürlich auch noch: Dass der

FC St. Pauli bald mal wieder in die 1. Bundesliga aufsteigt. Und dass wir irgendwann vielleicht auch mal in der Europa League spielen. Ja, ja – Europa League, ich weiß schon. Aber sich das in seinen Träumen mal vorstellen, das darf man schon.

**Protokoll:** Peter Brandhorst  
**Foto:** Heidi Krautwald

## Ja, ich möchte HEMPELS unterstützen!

### Fördermitgliedschaft

Ich möchte Fördermitglied von HEMPELS werden und zahle monatlich / jährlich \_\_\_\_\_ Euro

- Einzug (erfolgt bei Beträgen unter 5 Euro/Monat vierteljährlich)
- Überweisung auf das Konto: IBAN: DE13 5206 0410 0206 4242 10; BIC: GENODEF1EK1

HEMPELS e.V. ist vom Finanzamt Kiel (Nord-GL 4474) als mildtätig anerkannt. StNr. 1 929 184 342

### Meine Anschrift

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail

### Bankverbindung (nur bei Einzug)

DE \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_  
IBAN

\_\_\_\_\_  
BIC

\_\_\_\_\_  
Bankinstitut

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Bitte schicken an:** HEMPELS  
Straßenmagazin, Schaßstraße 4,  
24103 Kiel. Fax: (04 31) 6 61 31 16

# HEMPELS

Das Straßenmagazin für Schleswig-Holstein

## SUDOKU

Lösung Februar/Nr. 238:

5	7	8	1	3	2	9	4	6
3	1	4	6	9	5	8	7	2
6	2	9	4	8	7	5	3	1
4	3	1	2	7	9	6	5	8
2	6	5	8	1	4	7	9	3
9	8	7	3	5	6	1	2	4
8	5	3	9	4	1	2	6	7
7	4	6	5	2	8	3	1	9
1	9	2	7	6	3	4	8	5

Leicht

8	2	9	7	4	5	1	6	3
3	5	1	8	6	9	7	2	4
7	4	6	3	2	1	8	9	5
6	3	4	5	8	7	2	1	9
1	8	5	2	9	4	3	7	6
9	7	2	1	3	6	4	5	8
2	9	8	6	7	3	5	4	1
4	1	3	9	5	2	6	8	7
5	6	7	4	1	8	9	3	2

Schwer

Das jeweilige Sudoku-Diagramm muss mit den Ziffern 1 bis 9 aufgefüllt werden. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen. Die Lösungen veröffentlichen wir im nächsten Heft.

		3	1		9	4		
			7		5			
7	6						9	5
	2	5		4		6	7	
	4		2	7	3		1	
	1	7		8		2	4	
4	5						8	2
			3		8			
		6	4		2	7		

Leicht

		8	2		9	3		
	4			3			2	
9				1				8
8		4				7		5
	1			7			4	
5		7				2		1
4				8				6
	8			6				9
		6	3		4	8		

Schwer

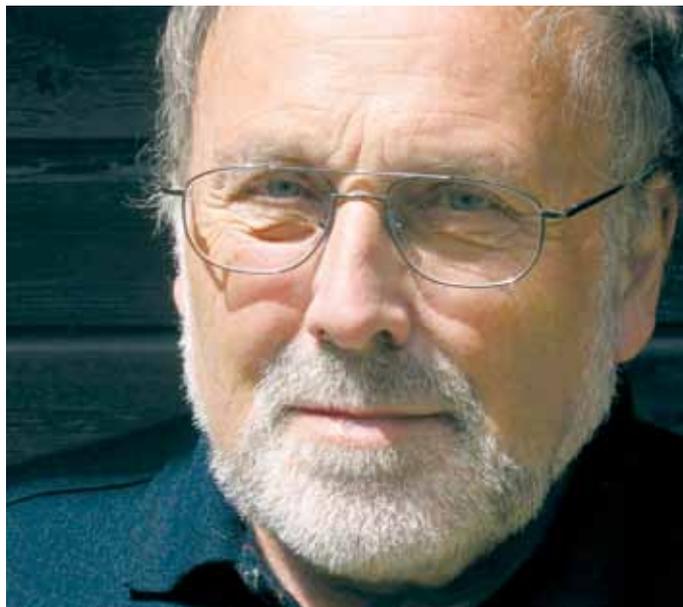
HEMPELS-KARIKATUR von Berndt Skott



Gewinnspiel



Haben Sie zuvor das kleine Sofa gefunden? Dann Seite 2 lesen und mitmachen!



## Alles schon mal dagewesen

> Prominente Ökonomen sind sich darin einig: Es wird nicht lange dauern, dann wird das Bargeld vollkommen abgeschafft. Die Obergrenze 5000 Euro für Bargeldgeschäfte ist nur der Anfang. Das Ziel ist ja, das Bargeld überhaupt abzuschaffen. Zur Zeit müssen die Banken ja immer noch die Befürchtung haben: Bei der nächsten Finanzkrise heben die Leute alles Geld ab von ihren Bankkonten.

Das fängt sogar heute schon an: Zinsen auf Tagesgeld gibt es bei den ersten Banken bereits nicht mehr. Also kann man sein Geld auch lieber gleich wieder unterm Kopfkissen verstecken oder im Tiefkühler (kleiner Tipp).

Wenn es nun aber überhaupt kein Bargeld mehr gibt, wie wird sich das normale Leben dann abspielen? Fängt schon mit dem Obdachlosen am Bahnhof an: „Haste mal n Euro?“ geht nicht mehr. Da muss er schon sagen „Kannste mir mal' n Euro überweisen?“

„Ja, gern, nennen Sie mir bitte Ihre IBAN-Nummer.“ Dann nennt er seine zweiundzwanzigstellige IBAN-Nummer. Die gibst du übers Smartphone ein und überweist den einen Euro.

Viele Menschen möchten aber gern ihre privaten Geschäfte nicht übers Konto laufen lassen. Da bleibt dann nichts anderes übrig: Die guten alten Tauschgeschäfte werden wieder auferstehen. Als es noch kein Geld gab, hat der Bauer z. B. eine Kuh

für drei Ziegen eingetauscht. Oder er hat seine Tochter nur an jemanden verheiratet, der ihm dafür drei Ochsen gegeben hat. So gehts dann auch bei uns wieder los. Wer seiner Geliebten ein kleines Schmuckstück schenken möchte, und die eigene Ehefrau darf das nicht wissen, der geht dann auf den Schwarzmarkt: Ich hätte hier eine echte Brücke, Perser. Welches Armband geben sie mir dafür?

Ja, es brechen herrliche Zeiten an. Wir älteren Menschen kennen das noch: Für ein gut erhaltenes Fahrrad bekam man damals eine geräucherte Speckseite – oder für einen kleinen Werkzeugkasten zwei Hühnereier.

Bargeldlos. Alles schon mal dagewesen. Hauptsache die Banken freuen sich und können dir die Minuszinsen rechtzeitig abbuchen. <

Der Satiriker Hans Scheibner hat sich auch als Kabarettist, Liedermacher und Poet einen Namen gemacht. Im Buchhandel erhältlich ist unter anderem „Das große Hans-Scheibner-Buch“ (Heyne).



**OBOLUS zurück in Gaarden!**

Ab **4. April 2016** finden Sie unsere neue Filiale in der **Johannesstr. 48**.

Haben Sie gut erhaltene Bekleidung, Schuhe, Spielzeuge, Bücher, Geschirr, kleine Elektrogeräte, Fahrräder usw., die Sie nicht mehr benötigen?

**Wir freuen uns über Ihre Spende!**

Zentrum Lerchenstr. 19a Tel.: 71034020 | Web  
 Gaarden Johannesstr. 48 Tel.: 77591021 | www.obolus-kiel.de  
 D'orf Hertzstr. 75 Tel.: 2007212 | info@obolus.de

**OBOLUS**  
Der Sozialladen



**Ideenwerft**  
WERBEAGENTUR

Wir machen  
Ihr Projekt  
seetauglich!

Webdesign | Online-Marketing | Print  
 Schülperbaum 31 • 24103 Kiel • 0431 26092211  
 info@ideenwerft.com • www.ideenwerft.com

**Ollie's Getränke Service**

Getränke, Fassbier und Zapfanlage, Wein und Sekt, Lieferservice bis Kiel und weiter... und wir stellen Ihnen die Ware in den Kofferraum

**VOM 4. BIS 8. 4. 2016 IM ANGEBOT:**



Steinmeier Apfelsaft  
(klar und trüb)

**9,99 €** je 12 x 0,7l (+ Pfand)

Ollie's Getränkeservice, Kieler Straße 10, Langwedel  
 Öffnungszeiten: Mo. + Fr. 9-17 Uhr, Di. - Do. 14-17 Uhr  
**Telefon: 0 43 29 / 8 16**

**HEMPELS hilft – helfen Sie helfen!**

Sie haben noch Kapazitäten frei, an einzelnen festen Tagen, nach Absprache oder ...?  
 Sie möchten ab und zu etwas Sinnvolles tun und anderen Menschen helfen?

HEMPELS sucht ehrenamtliche Unterstützung für die Bereiche:

**Fahrdienst**

Für die Abholung von Essensspenden von Mitarbeiterkantinen und der Tafel in Kiel suchen wir FahrerInnen mit Führerschein Kl.3 bzw. Kl.B (Ford Transit). Die Einsatzzeiten sind Mo – Do von 14 bis 15 Uhr, Mo + Do 10.30 bis 11.15 Uhr.

Auslieferung der Straßenmagazine in Schleswig-Holstein nach Bedarf und Absprache.

**Deutschunterricht:**

Zur Schulung und Unterstützung von HEMPELS-VerkäuferInnen suchen wir Personen, die einmal wöchentlich Unterricht erteilen.

Zeit: Dienstag ca. 16 – 17.30 Uhr

Ort: Schaßstraße 4, 24103 Kiel

**Wir bieten**

- Ungewöhnliches Arbeitsumfeld in einem netten Team
- Versicherung des ehrenamtlichen Einsatzes
- Erstattung anfallender Kosten, z.B. zur Erreichung des Arbeitsortes
- Unterrichtsmaterialien (Auswahl in Absprache mit den Lehrenden)

Sprechen Sie uns an, persönlich, per Telefon, Email ...

Reinhard Böttner, Harald Ohrt

0431 – 674494, verwaltung@hempels-sh.de

Wir freuen uns auf Sie.